

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die hochgehobene Postgebühr 50 Pfg. oberhalb der Hauptmannschaft 75 Pfg. im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Seite 200 Pfg. — Einzelanfertigung und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 75

Freitag den 1. April 1921

87. Jahrgang

## Rohlen

Die Rohlen werden letztendlich Freitag den 1. April d. J. ausgegeben. Bezugsanweise sind vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathaus — Zimmer Nr. 17 — abzuholen. Dippoldiswalde, den 30. März 1921. Der Stadtrat.

## Bekanntmachung.

Das aufichtsbehörde genehmigte Ortsgesetz über das Anschlagwesen in der Gemeinde Schmiedeberg vom 5. November 1920 wird nunmehr in Kraft gesetzt. Dasselbe liegt von heute ab 14 Tage lang an Amtsstelle zur Einsichtnahme aus.

Nach diesem Ortsgesetz dürfen Anschläge aller Art innerhalb des Gemeindebezirks nur an den von der Gemeinde aufgestellten Anschlagtafeln angebracht werden. Das Anbringen von Anschlägen an anderen Stellen, insbesondere auch an Telegraphen- oder Leitungsmasten, ist verboten. Bereits an solchen Masten oder fremden Grundstücken angebrachte Anschläge sind von den Beteiligten sofort zu entfernen.

Dagegen bleibt es Grundstücken, Betreibern und Gewerbetreibenden unbenommen, Anschläge, welche sich nur auf Verläufe von Grundstücken und Vermieten von Wohnungen beziehen oder gewerbliche Anschlagungen enthalten, an den eigenen Grundstücken oder Gewerbetätigkeiten anzubringen.

## Derliches und Sächliches.

Dippoldiswalde. Die „Budenstadt“ zu dem am Sonntag nachmittag und am Montag abgehenden Frühjahrsmarkt wird zurzeit wieder einmal gedankt. Hoffentlich hält das Wetter noch aus und Käufer und Verkäufer sind mit dem Resultat des Marktes zufrieden.

Am 17. April findet früh 9 Uhr eine Ausschuss- und nachmittags 3 Uhr die Hauptmanns-Verammlung der freiwilligen Feuerwehren des hiesigen Verwaltungsbezirks im Fremdenhof zur „Post“ in Schmiedeberg statt.

Eine Sonnenfinsternis findet Freitag den 8. April statt. Die Verfinsternung wird nur 80 Prozent des Sonnendurchmessers erreichen. Der Beginn der Finsternis ist für 8 Uhr 46,3 Min. mittlereuropäischer Zeit und ihr Ende für 11 Uhr 23,8 Min. voranzurechnen. Es ist dringend davor zu warnen, der Beobachtung der Verfinsternung mit bloßem Auge direkt in die Sonne hineinzublicken, da dann die Linse im Auge wie ein „Brennglas“ wirkt und die ganzen Organe der Netzhaut beschädigt.

Die Gebrechlichen in Sachsen. Die letzte Volkszählung ergab: 2260 Blinde (davon neuwählig etwa 250 Krüppelnde), 2491 Taubstumme, 12999 Geisteskränkte, einschließlich der Geisteskranken, zusammen 17680 Gebrechliche oder 36,75 auf je 10000 der Gesamtbevölkerung. Neben diese Zahlen nicht eine eindringliche Sprache: Sei waschsam und habe das andre, das herben will! (Dietrich 3, 2.) Einen wesentlichen Anteil, um nicht zu sagen den innerlichen Hauptanteil an der gemeinsamen Sittlichkeitsarbeit dieser Gebrechlichen, die zu einem großen Teil in den Bundesanstalten des Reichs (Spezial-Anstalten) sind, hat neben den Pädagogen (Spezial-Anstalten) Lehrer und -erzieher, Pfleger, Schwesternschaften und geschulten Hauptamt der Seelsorge (der Anstalten) als Staatsbeamter. Religiöser Zuspruch, Trost, Ermunterung, Ermahnung, Erhebung, wie es regelmäßig in angemessener Form den Pflichten, die ein reges Bewusstsein danach haben, durch den Seelsorger der Anstalt dargeboten wird, bedeutet nicht bloß eine zeitliche Ablenkung von trübenden Gedanken und leidtragenden Stimmung, deren solche Unglückliche leicht ausgefüllt sind, sondern eine wesentliche Stärkung des Bewusstseins und Willenslebens der geschwächten Seelen. Kunst und Erzieher sprechen gleichmäßig ihre Befahrung und Ueberzeugung davon aus.

Städtische. Das neue Schuljahr beginnt am 4. April. Der Unterricht beginnt für die beiden Oberklassen früh 7 Uhr, für die Unterklassen nachmittags 1 Uhr. Die Aufnahme der U.S.E.-Schüler erfolgt am gleichen Tage nachmittags 1. Uhr. Der Fortbildungsschulunterricht für Anoden nimmt Dienstag den 5. April nachmittags 4 Uhr und für Mädchen Freitag den 8. April nachmittags 4 Uhr seinen Anfang. Anwesende Schüler und Schülerinnen haben das Entlassungsgewand mitzubringen.

Frauenstein. Der die jährige Frühjahrsviehmarkt war besetzt mit 42 Ferkeln und 74 Pferden. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 200—350 Mk.

Dresden, 30. März. Die gestern hier verhafteten 92 Kommunisten sind sämtlich Inländer. In Heidenau ist die Kollisionsfrage problematischer worden. In Saargau gab es gestern eine kleine Schlägerei, verletzt wurde niemand. In Schwarzenberg ist der Generalstreik ausgedehnt. — Die hiesige Arbeiterbewegung ist geschloffen worden. (Anschauen und nicht hängen) steht mit den kommunistischen Antrieben in Widerspruch im Zusammenhang.)

30. März. In Pirna—Heidenau agitierten die

Kommunisten lebhaft für den Generalstreik. Jedoch ist der Generalstreik nur in einzelnen Betrieben Folge geleistet worden. Das Postamt und der Bahnhof in Heidenau wurden gestern von den Kommunisten besetzt, heute früh jedoch von der Sicherheitspolizei wieder in Besitz genommen. Es ist beabsichtigt, das Elektrizitätswerk in Pirna, das auch einen Teil von Dresden mit Strom versorgt, hinzulegen. Die Regierung hat sofort die nötigen Maßnahmen getroffen. Heute sind mehrere Sitzverhandlungen angehängt. — Nach solchen eingetragener Meldung sind in Pirna—Heidenau die meisten Betriebe lahmgelegt worden, da die Kommunisten die Arbeitswilligen unter Androhung von Gewalt zwingen, die Arbeitsstätte zu verlassen.

Sachsen. Der Gemeinderat beschloß, das Ortsmuseum, die im Gemeindefonds befindlichen vaterländischen Bilder und die Eingemeinderungsakten der Räte zur Aufbewahrung zu übergeben. Doch sollen sie der Schule zu Lehrzwecken und der Allgemeinheit zugänglich sein.

Coltschende. Die historische „alte Kapelle“ soll auf Befehl des Gemeinderates zur Verfertigung eines Denkmals derselben umgebaut werden. Mit den umfangreichen Arbeiten soll sofort begonnen werden. Die auf einer Höhe, dem sogenannten Kapellenland liegende, weithin sichtbare Kapelle wird als die mittelalterliche Anlage eines beständigen Hofes mit Kapelle angesehen. Ein Wallgraben mit Furt umgibt das Haus, das lange Zeit dem Gottesdienste gedient hat. Im Obergeschoss, das im Volksmunde als Jagdturme bezeichnet wird, fand früher auch Jagd statt. Die „alte Kapelle“ ist 1498 zum ersten Male urkundlich erwähnt. Sie soll am 8. Mai 1441 vom Reichserzbischof Johann IV. der heiligen Dorothea geweiht worden sein. Von 1587 an hat sie dann dem evangelischen Gottesdienste gedient. Dieser wurde später in den Saal des 4. Stockwerkes und 1905 wegen der Bauunfähigkeit in ein anderes Gebäude verlegt. Über dem Epitaphbogen der Hofmaner hängt seitlich in einem Schilde nach eine Holztafel, wie für Jagdturme nötig; es bildet also den Zugang. Das Gesamtbild mit der wahrheitsgemäß im 18. Jahrhundert vorgebauten Freitreppe ist von großem Reize. Im übrigen erfolgt der Umbau in derselben Bauweise wie die frühere Gebäude hat. Der historische Teil mit dem Sitzungssaal soll erhalten bleiben, ebenso das Zwischengeschoss, in dem ein Raum für die Mutterberatungsstelle und Schuladmittant und ein weiterer Raum für das Ortsmuseum zur Verfügung gestellt werden soll.

Reichen. Die Amtshauptmannschaft Reichen ist an unabhängiger Stelle gegen den in den Bezirken der Amtshauptmannschaft Dresden-Stadt und Dresden-Kleinseite laut gewordenen Gedanken der Vereinigung rechtselblicher Gemeinden und des ganzen Kreisbezirks des Reichen Bezirks, die den Interessen der betreffenden Gemeinden zuwiderlaufen und die Lebensfähigkeit des Reichen Bezirks in Frage stellen würde, vorstellig geworden. Die Angelegenheit ist bereits auf der Tagesordnung der nächsten Bezirksamtsversammlung.

Wilsdruff. Dem neuen Bürgermeister wurde die Übertragung der Rechtsanwaltspraxis vom Ministerium genehmigt. — Der Rat hat das Ministerium gebeten, Wilsdruff im neuen Ortsklassenverzeichnis in Klasse B zu verlegen. Soja. Vom Landwirtschaftlichen Kreisverein Dresden III für 1. Oktober d. J. die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Soja in Aussicht genommen. Leipzig. Am Donnerstag fand in der Halle ein von einem jungen Brautpaar geraderes Fest. Beide Jungfrauen stiegen ins Wasser. Der des Schwimmens kundige

Zum Anbringen von Anschlägen bedarf es von jetzt ab der vorherigen Anzeige an den Gemeindevorstand unter Vorlegung der erforderlichen Zahl der betreffenden Anschläge. Sobald die festgesetzten Gebühren entrichtet sind und nach Platz an den Anschlagtafeln vorhanden ist, werden die Anschläge mit dem Gemeindestempel versehen. Das Anbringen der Anschläge bleibt Sache der Beteiligten.

Unbefugtes Anbringen, Beschädigen oder Verunstalten, sowie unbedachtloses Überbleiben der Anschläge und das Beschädigen der Anschlagtafeln ist verboten.

Zwischenhandlungen werden, soweit nicht nach bestehenden Landes- oder reichsgerichtlichen Vorschriften anderweitige strafrechtliche Verfolgung Platz zu greifen hat, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

Schmiedeberg, am 30. März 1921. Der Gemeindevorstand. Vertheil.

## Anmeldung Schulpflichtiger.

Elementarklassen Dienstag den 5. April vormittags 10 Uhr in der Turnhalle, Fortbildungsschülerinnen Dienstag den 5. April nachmittags 2 Uhr in Zimmer 8, Fortbildungsschüler Mittwoch den 6. April nachm. 2 Uhr in Zimmer 22b der Bürgerhalle. Schulausschussmitglieder sind mitzubringen. Dippoldiswalde, 31. März 1921. A. Schmidt.

Bräutigam suchte mit allen Kräften seine Braut über Wasser zu halten, doch ermittelte er schließlich und konnte sich selbst kaum noch an Land retten. Das junge Mädchen stürzt vor seinen Augen. Es wurde später tot aus dem Wasser gezogen.

Chemnitz. Trotz der unermüdlichen Heterie der Kommunisten herrscht in Chemnitz vollkommene Ruhe. Im Gaswerk III wurde der Streik mit 106 gegen 6 Stimmen, im Gaswerk II mit 70 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Auch in allen anderen sächsischen Betrieben ist der Streik mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Im Elektrizitätswerk ist schon fast alle Arbeiter gegen eine Niederlegung der Arbeit aus. Man sieht, daß selbst in den Industriebezirken der Einfluss der Heterie immer geringer wird.

Burgstädt. Im benachbarten Paul Herzenhaube wurde am Abend des ersten Osterfestes der Geschäftsführer Kurt Dornbusch aus Burgstädt erstochen aufgefunden. Der junge Mann wurde polizeilich aufgehoben. Über den Täter ist bis jetzt nichts bekannt. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. Die Section der Leiche des ermordeten Dornbusch erfolgt am Donnerstag.

Oberkornitz. Diebstahl. Diebstahl dem Weinsteller über hiesigen Gastwirtschaft einen Betrag ab und hiesigen Weinstes und Silber im Wert von etwa 7000 Mk.

Sachsen. Als Folgen des Bergbaues sind seit neuerer Zeit Bodenversenkungen in unmittelbarer Nähe der Kohlenwälder der Allgemeinheit eingetreten. Diese sind sowohl in einer Verletzung der bisher eben verlaufenen Staatsstraße als auch in einer unzureichenden Verfestigung des Bodenbelages deutlich erkennbar.

Sachsen. Der Bauhaushalt der hiesigen Gemeindebehörden ergibt einen Fehlbetrag von 183000 Mk. — Da die meisten hiesigen Häuser den hiesigen Ort wegen Wohnungsmangel wieder verlassen, soll ein Mehrfamilienhaus von der Gemeinde erbaut werden.

Falkenstein. In der Nacht zum Karfreitag wurde von der Landespolizei in der Nähe der Gasanstalt ein Mann festgenommen, der einen Revolver mit sich im Besitz eines geladenen Revolvers, einer schwarzen Waffe und anderer auf verbrecherische Zwecke hinweisender Gegenstände gefunden hat.

Sachsen. Die Stadtverordneten beschloßen 230000 Mk. für eine zweite Wasserhebungsanlage und 163000 Mk. für eine Wasserzonenanlage.

## Letzte Nachrichten.

### Die Opfer des Mädchenhandels.

In geraderen ersehendem Umfang hat die Zahl der spurlos verschwundenen Frauen zugenommen. So sind beispielsweise in den letzten zehn Monaten aus dem Reichsland Sachsen 376 Frauen und Mädchen verschwunden, ohne daß es bisher gelungen ist, ein Lebenszeichen von ihnen zu erhalten. Ganz besonders hoch aber ist die Vermisstenziffer in Hamburg. Hier verschwanden im gleichen Zeitraum 487 weibliche Personen. Ein sehr großer Teil der Vermissten dürfte ein Opfer des internationalen Mädchenhandels geworden sein.

### Die Folgen des Wahnsinns.

Genf, 29. März. Der Pariser „L'Impo“ meldet, daß die Ausbeutung des deutschen Kommunistenanstandes auf dem Ruhrgebiet die Einbeziehung des Ruhrreviers in die Besatzungszonen zur unmittelbaren Folge haben wird. Die Militärs seien entschlossen, dem deutschen Regierung jeden Versuch zu wehren für eine Rückgewinnung der Ruhrlieferungen an die Entente.